

STATISTISCHE BERICHTE



0 4. MRZ. 2009
ZG 43

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/109

Erschienen am 28. Oktober 1958

1
30222

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET
(ohne Saarland und Berlin)
September 1958

Veröffentlichung der Statistischen Landesämter
über Produktionsindices unter der Nr. E I.

Die industrielle Produktion im September 1958

Die Gesamtproduktion in der Industrie hat nach den im wesentlichen durch die Urlaubszeit bedingten Abschwächungen der letzten Monate im September aus jahreszeitlichen Gründen kräftig zugenommen. Der Produktionsindex (arbeitstäglich berechnet, einschl. Bauhauptgewerbe) erreichte einen Stand von 235 (1936 = 100) gegenüber 220 im August, zeigt also eine Erhöhung um 6,8 vH. Diese Zunahme entspricht allerdings nicht ganz dem durchschnittlichen Anstieg von August auf September der vergangenen Jahre (+ 7,8 vH). Auch im Vergleich zur Vorjahreszeit war die Belebung diesmal etwas geringer; der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat, der im Juli und August rund + 4 vH betragen hat, verringerte sich daher im September auf + 1,6 vH.

Die im Herbst wirksamen jahreszeitlichen Auftriebskräfte führten bei fast allen Industriezweigen zu Produktionserhöhungen. Ihr Ausmaß war jedoch im Vergleich zu den durchschnittlichen Produktionssteigerungen im September der vergangenen Jahre recht unterschiedlich. Vor allem war diesmal bei den Investitionsgüterindustrien, von denen die Aufwärtsentwicklung der industriellen Gesamterzeugung in diesem Jahr im wesentlichen getragen wird, die Zunahme im September (+ 9,8 vH)¹⁾ von geringerer Intensität als in früheren Jahren (Durchschnitt 1951 bis 1957: + 12,1 vH), so daß der Stand vor der Urlaubszeit noch nicht wieder ganz erreicht wurde. Etwas schwächere Belebungen als sonst zeigten aber auch die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 2,9 vH) sowie die Verbrauchsgüterindustrien (+ 13,4 vH), deren Produktion weiterhin unter dem Stand des entsprechenden Vorjahresmonats liegt. Dagegen hielten sich die Zunahmen bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 2,9 vH), im Bauhauptgewerbe (+ 1,4 vH) sowie bei den Energieversorgungsbetrieben (+ 8,7 vH) etwa im üblichen Rahmen.

Für die Zeit von Januar bis September 1958 ergibt sich für die gesamte Industrie eine Zuwachsrate von 2,8 vH gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Im vergangenen Jahr hatte diese Zuwachsrate gegenüber 1956 5,8 vH betragen.

Im Bergbau trat nach dem sommerlichen Tiefstand des Vormonats eine für diesen Bereich recht kräftige Zunahme ein (+ 2,7 vH), an der mit Ausnahme des weiterhin rückläufigen Metallerzbergbaus alle Zweige beteiligt waren. Bei der Steinkohlengewinnung, die um 4,7 vH auf arbeitstäglich 424 400 t anstieg, wirkte sich neben dem Abklingen der Urlaubsperiode vor allem die geringere Anzahl von Ruhetagen

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betr. Monat, August Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage; September 26 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jahrgang 1958, Heft 9.

aus (1 Ruhetag im September gegenüber 2 im Vormonat). Wenn auch die Inlandsnachfrage nunmehr eine gewisse Belebung zeigt, so entspricht sie doch nicht der erhöhten Gewinnung; die Haldenbestände bei den Zechen sind daher erneut um fast 0,9 Mill. t Steinkohle und Koks auf 10,3 Mill. t angewachsen. Jahreszeitlich

Haldenbestände an Steinkohle und Koks
am Ende des Vierteljahres (1000 t)

III/57	IV/57	I/58	II/58	III/58
370	754	3 829	7 425	10 346

bedingt nahm auch im Braunkohlenbergbau die Förderung und die Briketterzeugung zu (+ 4,6 bzw. + 1,4 vH), doch blieb hier die Produktion weiterhin unter dem Vorjahresstand. Bei der Eisenerzgewinnung (+ 2,5 vH), die sich allerdings auf verhältnismäßig niedrigem Niveau hält, und im Kali- und Steinsalzbergbau (+ 2,7 vH) setzte sich die bereits im Vormonat begonnene Aufwärtsbewegung fort.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien war die Zunahme der Gesamterzeugung (+ 2,9 vH) etwas schwächer als durchschnittlich im September der vergangenen Jahre. Dies beruht in erster Linie auf dem Produktionsverlauf in der eisenschaffenden Industrie, die als einziger Zweig der Grundstoffindustrien einen Rückgang (- 1,6 vH) aufwies, was auf die ständig nachlassende Nachfrage, vor allem aus dem Inland, zurückzuführen ist. Im III.Quartal lag die Walzstahlerzeugung um 9 vH unter dem Stand des III.Quartals 1957, die Auftragseingänge blieben in der gleichen Zeit sogar um 18 vH zurück. Die von den Eisengießereien im September erzielte starke Zunahme um 13 vH ist im wesentlichen eine Folge des besonders niedrigen Produktionsstandes im Vormonat. In der NE-Metallindustrie blieb die Hüttenproduktion fast unverändert, dagegen trat bei den Halbzeugwerken, zum Teil exportbedingt, eine kräftige Belebung ein (+ 10 vH). Die chemische Industrie zeigte nach der Sommerpause eine Produktionserhöhung (+ 2,5 vH), die allerdings nicht so stark war wie sonst in dieser Jahreszeit. Die Herstellung von Grundchemikalien erreichte nicht ganz den Vormonatsstand, bei Kunststoffen, Mineralfarben und Teerfarbstoffen sowie bei Seifen und Waschmitteln ergaben sich, abweichend von der üblichen Entwicklung, nur geringe Zunahmen. Allein die Pharmazeutika wiesen einen starken Anstieg auf (+ 18 vH), der sich jedoch im saisonüblichen Ausmaß hielt. Die Mineralölverarbeitung hat den im Vormonat erreichten hohen Stand gehalten, wobei die Heizölgewinnung zu Lasten von Dieselkraftstoff und Schmieröl erneut erhöht worden ist (+ 10 vH) und im III.Quartal 1958 um 56 vH über der gleichen Vorjahreszeit lag. In der Kautschukindustrie trat eine beachtliche Zunahme ein (+ 15,9 vH), die sich vor allem auf die Herstellung von Bereifungen erstreckte. Die Flachglasindustrie wies ebenfalls eine starke, im wesentlichen saisonbedingte Produktionserhöhung auf (+ 11,0 vH). In der Industrie der Steine und Erden (+ 2,0 vH) nahmen vor allem die Natursteingewinnung und nach Rückgängen im Vormonat die Herstellung von Dachziegeln und von gebranntem Kalk wieder zu.

Die Produktionszunahme bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien (+ 9,8 vH) war, wie bereits erwähnt, schwächer als im Durchschnitt der vergangenen Jahre (+ 12 vH). Betrachtet man die Produktion der Investitionsgüterindustrien im III.Quartal, wobei die Zufälligkeiten der Urlaubszeit weitgehend eliminiert werden, so ergibt sich jedoch eine Zuwachsrate von fast 8 vH gegenüber dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit, die Zuwachsrate war also höher als im I. und II.Quartal 1958 (+ 6,6 bzw. + 4,9 vH).

Bei den einzelnen Gruppen der Investitionsgüterindustrien war die Produktionsentwicklung im September recht unterschiedlich. Während der Maschinenbau, der Stahlbau und die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie im Vergleich zu den Vorjahren eine verhältnismäßig schwache Belebung zeigten, trat im Fahrzeugbau, zum Teil exportbedingt, eine besonders kräftige Produktionserhöhung ein (+ 21,4 vH). Insbesondere nahm die Erzeugung von Personen- und Kombinationskraftwagen sowie von Fahrrädern zu. Allein die Herstellung von Motorrädern war weiterhin rückläufig. Die Elektroindustrie wies ebenfalls eine beachtliche Zunahme auf (+ 10,7 vH), die sich auf Elektromotoren, Transformatoren und Niederspannungsschaltgeräte sowie insbesondere auf Rundfunk- und Fernsehgeräte erstreckte. Lediglich bei Kühlschränken trat ein saisonbedingter Rückgang ein. Die Produktionszunahme des Maschinenbaus (+ 5,5 vH) erreichte nicht das sonst in diesem Monat übliche Ausmaß. Überdurchschnittlich ist die Fertigung von Metallverarbeitungsmaschinen, von Textilmaschinen, von Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie und, im wesentlichen exportbedingt, von Büromaschinen gestiegen. Rückgänge traten hingegen bei Druckereimaschinen sowie saisonbedingt bei Landmaschinen, Kranen und Hebezeugen ein. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschließlich Stahlverformung (+ 5,2 vH) ergaben sich nennenswerte Zunahmen vor allem bei Herden, Heiz- und Kochgeräten sowie in der Schloß- und Beschlagindustrie, die als Zulieferer der Kraftfahrzeugindustrie an deren lebhafter Produktionsentwicklung teilnahm. Die schwache Produktionserhöhung im Stahlbau (+ 1,8 vH) ist vor allem auf Rückgänge im Waggonbau und im Rohrleitungsbau zurückzuführen, während die Produktion im eigentlichen Stahlbau gestiegen ist.

Die Produktion der vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat sich unter dem Einfluß saisonaler Faktoren zwar kräftig erhöht (+ 13,4 vH), die herbstliche Belebung war jedoch diesmal nicht ganz so stark wie im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1957 (+ 15,0 vH) und auch schwächer als von August auf September im Vorjahr. Hierbei ist noch zu beachten, daß bereits im Vormonat entgegen der saisonüblich aufsteigenden Tendenz ein leichter Rückgang eingetreten war, so daß die diesjährige Herbstbelebung auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau einsetzte. Der Produktionsstand des Vorjahres, der im Juni und Juli noch etwas übertroffen worden war, wurde im August um 1,8 vH und im September um 4,3 vH unterschritten. Die Neigung zu vorsichtigen Dispositionen der Abnehmer scheint weiterhin anzuhalten: die Auftragseingänge²⁾ liegen auch im August weiterhin deutlich unter dem Stand des Vorjahres.

2) Vgl. der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Abschwächung in der Produktionsentwicklung wurde im September wie schon in den vorhergehenden Monaten in der Hauptsache vom Bekleidungssektor (Bekleidungs-, Textil-, Schuh-, Lederindustrie) verursacht. In dem größten dieser Zweige, in der Textilindustrie, ist die Erzeugung saisonbedingt zwar kräftig erhöht worden (+ 13,0 vH), doch erreichte die Zunahme nicht ganz das Ausmaß wie in früheren Jahren. Da im Vormonat ein starker nicht saisonüblicher Rückgang eingetreten war (- 8 vH), hält sich die Produktion nach wie vor auf einem erheblich niedrigeren Stand als im entsprechenden Monat von 1957 (- 10 vH); in den Monaten August und September lag sie sogar etwas unter dem Niveau in den gleichen Monaten von 1955. Bei den wichtigsten Garnen und Gewebearten waren die Versandmengen seit längerer Zeit geringer als die entsprechenden Produktionsmengen, so daß sich die Bestände fast durchweg erhöht haben. Im einzelnen zeigt sich, daß die diesjährige Belebung von August auf September in der Baumwollindustrie und bei den Seiden- und Samtwebereien (beide Industriezweige + 16 vH) verhältnismäßig kräftig war, während bei den Wirkereien und Strickereien (+ 8,6 vH) und in der Wollindustrie (+ 6,0 vH) eine geringere Zunahme als in den früheren Jahren eingetreten ist. In der Schuhindustrie stieg die Erzeugung erneut an (+ 4,5 vH), doch war die Zunahme, wie schon im August, wesentlich schwächer als in den Vorjahren. Auch die vorgelagerte Lederindustrie (+ 5,4 vH) hat die Produktion weniger stark als sonst in dieser Zeit erhöht. In der Möbelindustrie (+ 20 vH) war dagegen die Produktionsbelebung stärker als im Durchschnitt der letzten Jahre. Die Erzeugung verläuft hier weiterhin deutlich über Vorjahreshöhe. An der Produktionsausweitung hatten alle Erzeugnisse Anteil; überdurchschnittlich war sie bei Küchen und bei Schränken. An der Produktionszunahme der Hohlglasindustrie (+ 3,2 vH) waren mit Ausnahme der Getränkeflaschen alle Erzeugnisse beteiligt. Dabei wurde die Erzeugung von Konservenglas besonders kräftig erhöht, um dem stark gestiegenen Bedarf Rechnung zu tragen.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist eine leichte Produktionszunahme eingetreten (+ 2,9 vH), die etwa der durchschnittlichen Entwicklung im September der Jahre 1951 bis 1957 entspricht. Während in den letzten Monaten das Erzeugungsniveau gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit nahezu unverändert war, ist im September die Zuwachsrate auf 5 vH angestiegen. Bei der Süßwarenindustrie ergab sich im Hinblick auf das bevorstehende Weihnachtsgeschäft eine kräftige Zunahme (+ 37 vH), wobei jedoch das hohe Niveau des Vorjahres nicht erreicht wurde. Ebenso zeigte sich bei der fischverarbeitenden Industrie eine beträchtliche saisonale Steigerung (+ 24 vH), doch blieb auch hier die Produktion unter dem Stand von September 1957. Bei der Zuckerindustrie ist eine besonders starke Zunahme der Produktion zu beobachten, da in einigen Anbaugebieten in diesem Jahr die Zuckerrübenernte und -verarbeitung infolge der günstigen Witterungsbedingungen bereits im September begonnen hat. Demgegenüber setzte bei der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie (- 27 vH) sowie bei den Brauereien (- 7,4 vH) aus saisonalen Gründen eine rückläufige Bewegung ein. Die Erzeugung der Molkereien und milchverarbeitenden Industrie nahm saisonbedingt ebenfalls weiter ab (- 6,4 vH).

Bei der tabakverarbeitenden Industrie ist nach den Rückgängen in den letzten Monaten wieder eine stärkere Belebung eingetreten (+ 6,4 vH), die sich sowohl auf die Zigarettenproduktion (+ 5 vH) als auch auf die Zigarren- und Rauchtobakherstellung erstreckte (+ 13 vH bzw. 8 vH).

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
a r b e i t s t ä g l i c h

Industriegruppen	1 9 5 8			Veränderung		
	Juli	August p)	Sept. p)	Sept. 1958	Sept. 1958	Sept. 1957
				gegen	gegen	gegen
				Aug. 1958	Sept. 1957	Aug. 1957
	1950=100-umbasiert auf 1936=100			vH 5)		
Zahl der Arbeitstage 1)	27	25,9 2)	26	+ 0,4	+ 4,0	- 7,1
GESAMTE INDUSTRIE	224	220	235	+ 6,8	+ 1,6	+ 8,8
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	223	220	235	+ 7,0	+ 1,5	+ 8,9
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	220	216	231	+ 6,9	+ 1,7	+ 8,7
BERGBAU	150	145	149	+ 2,7	+ 3,5	- 0,7
Kohlenbergbau	120	114	119	+ 4,0	+ 3,7	+ 0,4
Eisenerzbergbau	200	209	214	+ 2,5	- 8,5	+ 0,3
Metallerzbergbau	136	134	130	- 2,9	- 13,3	- 6,6
Kali- und Steinsalzbergbau	244	256	263	+ 2,7	+ 4,3	- 2,0
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1019	1034	1049	+ 1,5	+ 11,9	+ 0
VERARBEITENDE INDUSTRIE	227	224	240	+ 7,2	+ 1,6	+ 9,4
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	211	208	214	+ 2,9	+ 1,3	+ 4,3
Industrie der Steine und Erden	222	216	220	+ 2,0	+ 12,1	- 1,5
Eisenschaffende Industrie	143	140	138	- 1,6	- 16,0	+ 5,6
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	131	117	132	+ 13,1	- 9,0	+ 10,1
Ziehereien und Kaltwalzwerke	162	165	.	.	.	+ 5,2
NE-Metallindustrie	191	185	198	+ 6,7	+ 5,1	+ 2,2
NE-Metallgießerei	272	268	.	.	.	+ 9,1
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	286	281	288	+ 2,5	+ 3,6	+ 5,6
Kohlenwertstoffindustrie	209	197	190	- 3,4	+ 4,0	- 9,0
Chemiefasererzeugung	618	619	616	- 0,6	- 0,6	+ 0,2
Mineralölverarbeitung	520	533	534	+ 0,1	+ 30,6	- 8,2
Kautschukverarbeitende Industrie	231	235	273	+ 15,9	+ 6,8	+ 13,0
Flachglasindustrie	233	247	274	+ 11,0	- 0,5	+ 10,0
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	123	119	.	.	.	- 1,4
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	163	163	164	+ 0,9	- 1,7	+ 2,1
Investitionsgüterindustrien	287	281	309	+ 9,8	+ 4,1	+ 15,3
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	105	105	107	+ 1,8	- 6,0	+ 12,3
Maschinenbau	262	252	266	+ 5,5	- 3,3	+ 12,1
Fahrzeugbau	471	477	579	+ 21,4	+ 22,2	+ 21,1
Schiffbau	184	196	.	.	.	+ 16,8
Elektrotechnische Industrie	651	620	686	+ 10,7	+ 10,0	+ 18,6
Feinmechan.u.optische Industrie einschl.Uhrenind.	278	257	.	.	.	+ 15,8
Uhrenindustrie	152	152	.	.	.	+ 30,5
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	190	188	197	+ 5,2	- 2,7	+ 11,0
Verbrauchsgüterindustrien 4)	195	190 r	215	+ 13,4	- 4,3	+ 15, n
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	149	151	.	.	.	+ 18,
Feinkeramische Industrie	190	188	194	+ 3,1	- 0,9	+ 3,8
Hohlglasindustrie	401	391 r	404	+ 3,2	+ 16,0	- 4,6
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	192	188	.	.	.	+ 16,5
Papierverarbeitende Industrie	176	175	.	.	.	+ 10,3
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	199	197	.	.	.	+ 15,2
Kunststoffverarbeitende Industrie	955	956	.	.	.	+ 12,0
Ledererzeugende Industrie	82	83 r	87	+ 5,4	- 11,9	+ 7,7
Lederverarbeitende Industrie	146	162	.	.	.	+ 24,2
Schuhindustrie	107	125 r	130	+ 4,5	- 6,2	+ 8,3
Textilindustrie	184	169 r	191	+ 13,0	- 9,6	+ 14,2
Bekleidungsindustrie	332	343	.	.	.	+ 26,7
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	212	210	216	+ 2,9	+ 5,1	- 0,0
Ernährungsindustrie	238	239	242	+ 1,5	+ 4,8	- 1,3
Brauerei	207	206	190	- 7,4	+ 16,2	- 14,2
Tabakverarbeitende Industrie	170	164	174	+ 6,4	+ 6,6	+ 2,1
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	334	338	368	+ 8,7	- 3,1	+ 12,9
Elektrizitätserzeugung	396	402	440	+ 9,4	- 2,4	+ 15,0
Gaserzeugung	188	188	199	+ 5,4	- 6,3	+ 3,2
BAUHAUPTGEWERBE	233	231	235	+ 1,4	+ 9,4	+ 2,0

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlver-
formung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 5) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppen	1958		
	Jul	August p)	September p)
	1950 = 100		
Zahl der Arbeitstage 1)	27	25,9 2)	26
GESAMTE INDUSTRIE	214	203	217
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	214	203	217
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	215	203	218
BERGBAU	152	143	146
Kohlenbergbau	130	120	124
Eisenerzbergbau	151	151	155
Metallerzbergbau	134	127	123
Kali- und Steinsalzbergbau	175	177	181
Erdöl- und Erdgasgewinnung	412	418	411
VERARBEITENDE INDUSTRIE	221	209	225
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	215	205	210
Industrie der Steine und Erden	230	220	220
Eisenschaffende Industrie	190	180	176
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	159	136	155
Ziehereien und Kaltwalzwerke	221	216	.
NE-Metallindustrie	199	188	199
NE-Metallgießerei	242	229	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	243	232	235
Kohlenwertstoffindustrie	201	190	177
Chemiefasererzeugung	235	235	226
Mineralölverarbeitung	379	389	377
Kautschukverarbeitende Industrie	209	205	238
Flachglasindustrie	179	190	204
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	119	110	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	182	176	177
Investitionsgüterindustrien	272	255	281
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	192	185	189
Maschinenbau	241	222	236
Fahrzeugbau	350	341	415
Schiffbau	365	376	.
Elektrotechnische Industrie	348	317	353
Feinmechanische u. optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	241	213	.
Uhrenindustrie	232	222	.
Stahlverformung	234	208	226
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	208	201	210
Verbrauchsgüterindustrien 4)	183	171 r	195
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	282	273	.
Feinkeramische Industrie	203	196	201
Hohlglasindustrie	225	216 r	219
Holzverarbeitende Industrie	183	171	.
Papierverarbeitende Industrie	184	176	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	189	179	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	589	563	.
Ledererzeugende Industrie	124	121 r	127
Lederverarbeitende Industrie	189	201	.
Schuhindustrie	145	162 r	169
Textilindustrie	163	144	163
Bekleidungsindustrie	206	204	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	209	198	205
Ernährungsindustrie	210	202	206
Brauerei	362	343	321
Tabakverarbeitende Industrie	206	189	203
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	191	190	203
Elektrizitätserzeugung	199	199	214
Gaserzeugung	156	157	160
BAUHAUPTGEWERBE	225	214	218

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 3) Ohne Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppen	1958		
	Juli	August p)	September p)
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage 1)	27	25,9 2)	26
GESAMTE INDUSTRIE	236	223	239
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	235	223	239
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	232	220	235
BERGBAU	156	148	150
Kohlenbergbau	126	116	121
Eisenerzbergbau	212	212	218
Metallerzbergbau	143	135	131
Kali- und Steinsalzbergbau	258	261	268
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1036	1051	1032
VERARBEITENDE INDUSTRIE	240	227	243
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	221	211	216
Industrie der Steine und Erden	230	220	220
Eisenschaffende Industrie	151	143	140
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	139	119	135
Ziehereien und Kaltwalzwerke	172	168	.
NE-Metallindustrie	199	188	199
NE-Metallgießerei	288	272	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	298	285	290
Kohlenwertstoffindustrie	212	201	187
Chemiefasererzeugung	629	629	606
Mineralölverarbeitung	528	542	525
Kautschukverarbeitende Industrie	244	239	278
Flachglasindustrie	237	251	270
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	130	120	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	171	165	167
Investitionsgüterindustrien	304	285	315
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	111	107	109
Maschinenbau	277	255	271
Fahrzeugbau	498	484	590
Schiffbau	194	200	.
Elektrotechnische Industrie	690	627	700
Feinmechanische u. optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	294	260	.
Uhrenindustrie	161	154	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	202	191	201
Verbrauchsgüterindustrien 4)	206	192 r	219
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	158	152	.
Feinkeramische Industrie	197	190	194
Hohlglasindustrie	415	398 r	404
Holzverarbeitende Industrie	203	190	.
Papierverarbeitende Industrie	186	177	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	211	199	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	1011	967	.
Ledererzeugende Industrie	87	84 r	89
Lederverarbeitende Industrie	155	164	.
Schuhindustrie	114	127 r	133
Textilindustrie	195	172	195
Bekleidungsindustrie	351	347	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	224	212	220
Ernährungsindustrie	252	242	247
Brauerei	219	207	194
Tabakverarbeitende Industrie	180	166	177
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	345	344	367
Elektrizitätserzeugung	410	409	440
Gaserzeugung	191	191	195
BAUHAUPTGEWERBE	247	234	239

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.